

dende Lebenssituationen und Problembereiche des Menschen behandelt: Freude, Angst, Jugend, Sexualität, Liebe, Leid, Krankheit, Alter, Tod u. a. Für die einzelnen Einheiten zeichnet nun der jeweilige Autor verantwortlich.

Als Stoffsammlung und Arbeitsbücher kann man die Bände auch heute noch empfehlen, bieten sie doch eine Fülle von wichtigen Informationen zu den angesprochenen Themen. Der Zugang zu verschiedenen Erfahrungen des heutigen Menschen wird nicht zuletzt durch sogenannte „Texte der Gegenwart“ überzeugend eröffnet.

Als didaktisch und methodisch durchgearbeitete Modelle für die heutige Praxis der theologischen Erwachsenenbildung wird man die hier vorgelegten „Glaubensstunden für Erwachsene“ nicht mehr hinstellen können, denn man kann heute auch in der theologischen Erwachsenenbildung nicht an den Ergebnissen der Curriculumforschung vorbeigehen. Man wird aber diese Bücher als Stoffsammlungshilfe weiterhin gut verwenden können. K. Jockwig

Zum Religionsunterricht morgen III. Konzeptionen und Modelle zu künftiger Praxis in der Grundschule. Hrsg. von Wolfgang G. ESSER. München 1972: Verlag J. Pfeiffer/Jugenddienst-Verlag, Wuppertal. 560 S., Paperback, DM 36,—.

Zum Religionsunterricht morgen IV. Konzeptionen und Modelle zu künftiger Praxis in berufsbildenden Schulen. Hrsg. von Wolfgang SCHULZ. München 1973: Verlag J. Pfeiffer. 488 S., Paperback, DM 36,—.

Religiöse Elemente in der Vorschulziehung. Zum Religionsunterricht morgen V. Hrsg. v. Felicitas BETZ / Antoinette BECKER / Walter KETTLER, unter Mitarbeit v. Ursula Oelrich u. Christa Prüser. München 1973: Verlag J. Pfeiffer. 256 S., Paperback, DM 26,—.

Von einer sehr stürmischen, aber sicherlich auch sehr fruchtbaren Zeit der Religionspädagogik geben die fünf Bände „Zum Religionsunterricht morgen“ Zeugnis. (Bd. I und II wurden früher besprochen). Bd. III befaßt sich mit den religionsdidaktischen Problemen innerhalb der Grundschule. Die Autoren auch dieses Bandes sind evangelische und katholische Katechetiker. Der schulische Religionsunterricht sieht seine Stellung innerhalb des Gesamtzusammenhangs und Anspruchs bildungspolitischer und curricularer Reformen. Diese Integration des Religionsunterrichts im Globalziel der Schule wird von den Religionspädagogen nicht etwa als eine totale, sondern vielmehr als eine kritische und auch divergente Integration verstanden. Was das hinsichtlich des Lernziels „Emanzipation“ als „religiös emanzipatorisch“ meint, umreißt der Herausgeber so: „Religiös emanzipatorisch kann nur der Religionsunterricht wirken, wenn er weder Indoktrination noch bloß Information, noch primär Interpretation, also „Deutung des Daseins“ leistet, sondern vor aller Interpretation und Deutung dem Schüler das Dasein (das seiner selbst wie der anderen) erschließen hilft als Frage und Gefragtsein, das der Interpretation und Deutung, der Antwort und einer Offenbarung bedarf“ (S. 7). Der Religionsunterricht in der Grundschule soll dafür die Grundlagen vermitteln. Von daher wird gerade für die Grundschule ein „konfessionell gemeinsamer“ Religionsunterricht als sinnvoll hingestellt. Esser meint, daß der in den Grundschulen noch durchgeführte „monokonfessionelle Religionsunterricht“ eine „affektive Glaubensspaltung“ aufbaut, die dann „gleichzeitig kognitiv abgebaut“ werden soll. (S. 9) Gerade diese Thematik und Problematik bildet einen der Schwerpunkte, welche die hier veröffentlichten Arbeiten bestimmen. Im allgemeinen geben die Beiträge die zu Beginn der siebziger Jahre neuen didaktischen Ansätze für den Religionsunterricht in der Grundschule wieder. So ist auch dieser Band „ein Symposium der vielfältigen Neuansätze nach dem Ende der kirchlich bestimmten katholischen Glaubensunterweisung und evangelischen Unterweisung“, ein Symposium über theoretische Auseinandersetzungen und modellhafte Unterrichtspraxis. (S. 10)

Der Praktiker wird heute wahrscheinlich seltener zu solch einem Buch greifen, kann er doch bereits auf eine Vielzahl von Modellen und wohl bald auch im Grundschulbereich auf einen Zielfelderplan zurückgreifen, der aus den ersten Stadien des Experimentierens heraus ist. Dies bedeutet aber nicht, daß die in diesem Sammelband vorgelegten Modelle nicht auch heute noch verwendet werden könnten. Aufs ganze gesehen ist dieser Band ein wertvolles Zeugnis neuester Katechetikgeschichte.

Bd. IV behandelt den Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen. Die Beiträge befassen sich mit dem komplexen Situationsfeld des Berufsschülers. Hierbei kommt zur Sprache die bildungspolitische Situation an den berufsbildenden Schulen, der Religionsunterricht als integrierender Bestandteil des gesamten Bildungszieles, die Entwicklung eines Curriculums

für den Religionsunterricht an diesen Schulen, das Verhalten und Lernen der Jugendlichen in Elternhaus, Schule und Lehre sowie der Stellenwert von Religion im Leben des heutigen Schülers und Jugendlichen. Ebenfalls werden immer wieder methodische Fragen ausführlich aufgegriffen, und auch in diesem Band wird die Verwirklichungsmöglichkeit der Theorie an verschiedenen Modellen aufgezeigt. Wer sich über den Stand der Diskussion zu Beginn des Jahres 1973 informieren will, wird zu diesem Buch greifen müssen. Das schließt ein, daß auch heute noch der Praktiker in diesem Sammelband wertvolle Anregungen für seinen konkreten Unterricht finden kann.

Band V der Reihe „Zum Religionsunterricht morgen“ befaßt sich mit der religiösen Unterweisung in der Vorschulerziehung. Gehörte in der Vergangenheit Religion und religiöses Verhalten selbstverständlich in den Lebensraum des Vorschulkindes, so wird jetzt die religiöse Frage für die Phase der primären Sozialisation wieder ausdrücklich thematisiert. Dabei kann es nicht darum gehen, den verschiedenen Bereichen der Vorschulerziehung noch einen weiteren hinzuzufügen, vielmehr wird es zuerst darauf ankommen, daß die Sehweise des Kindes für das „Tiefgründige“ angesprochen und entwickelt wird. Das Kind wird vor allem mehr indirekt religiöse Lernprozesse durchlaufen. Die Erfahrungen seines Lebens, Erlebens und Zusammenlebens sollen zu Grunderfahrungen werden, die über sich hinausweisen. Lebenserfahrungen sollen durchsichtig werden für die Möglichkeit von religiöser Erfahrung und Glaubenserfahrung. Dieses religionspädagogische Prinzip gilt auch für die Unterweisung im Vorschulalter. Von daher ergibt sich auch der Aufbau des Buches. Der erste Teil steht unter dem Leitsatz: Religiöse Erziehung im Vorschulalter umfaßt das ganze Leben. Der zweite Teil greift bedeutsame Situationen aus dem Vorschulalter auf. Teil drei bietet Modelle zum Erproben an, und der abschließende Teil thematisiert die Zusammenarbeit mit den Eltern.

Nicht nur jenen Pädagogen, die in der Vorschulerziehung direkt tätig sind, sei dieses Buch empfohlen, sondern allen Eltern, die sich bewußt sind, die ersten Seelsorger ihrer Kinder zu sein.

Leider ist hier nicht der Raum, auf einzelne Beiträge der verschiedenen Bände einzugehen. Wenn aber abschließend und zusammenfassend gesagt wird: Diese Bände „zum Religionsunterricht morgen“ dürften in keiner religionspädagogischen Bibliothek fehlen, so ist das mehr als eine nichtssagende „Buchbesprechungsformel“.

K. Jockwig

GOUDERS, Klaus: *Katechesen für Schule und Erwachsenenbildung.* Thema: Psalmen. Mit Kontrasttexten aus der Gegenwartsliteratur. Graz — Wien — Köln 1974: Verlag. Styria. 174 S., Ln., DM 23,50.

Im Hinhören auf das Glaubenszeugnis Israels, wie es in den Psalmen zur Sprache kommt, und im damit vergleichenden Hören auf literarische Texte der Gegenwart soll der Zugang zur religiösen Dimension der Wirklichkeit erschlossen werden.

Zehn Psalmen werden hier exemplarisch behandelt, wobei die jeweiligen Gattungen, die am häufigsten vorkommen, die Auswahl der einzelnen Psalmen bestimmten. Die an Hand dieser Psalmen behandelten Themen lauten: Der Mensch in Gottes Schöpfung (Ps 8); Gott, wo bist Du? (Ps 13); Mein Gott, warum hast du mich verlassen? (Ps 22); Anerkenntnis der Schuld und Bitte um Vergebung (Ps 51); Gott, mein Fels und meine Hilfe, meine Burg (Ps 62); Ich bin versunken in tiefem Schlamm (Ps 69); Was ist der Mensch? (Ps 90); Liebe, meine Seele, Jahwe (Ps 104); Nahrung gab er (Ps 111); Auf Erhörung hin (Ps 116).

Was den Aufbau der einzelnen Einheiten betrifft, so wird zuerst der Text des Psalms vorgelegt und dieser im Hinblick auf das Gesamtziel der Katechesen exegesiert. Sodann werden verschiedene Lernziele aufgestellt. Texte moderner Literatur und deren Interpretation sollen die eigene Lebenserfahrung des heutigen Menschen als entscheidenden didaktischen Ansatz religiöser Bildungsarbeit ins Spiel bringen. Methodische Hinweise bilden dann jeweils den Abschluß der Lehreinheit. Auswahl, Aufbau und konkrete Durchführung der einzelnen Einheiten bieten eine überzeugende Handreichung für den Religionsunterricht in der zweiten Sekundarstufe und für die theologische Erwachsenenbildung. Außer den literarischen Texten hätte der Verf. auch noch andere Medien verwenden oder anführen sollen.

Hinsichtlich der theologischen Vertretbarkeit des hier verwendeten didaktischen Ansatzes, den ich für durchaus berechtigt und notwendig halte, scheint der Verf. noch unsicher zu sein, anders kann ich mir nicht die folgenden Sätze aus dem Vorwort des Verf. erklären: „So verstandene Auslegung der Schrift geschieht nicht um der Bibel, sondern um des heute lebenden Menschen willen“ (S. 10).